

Plötzlicher Kindstod nach Impfungen

In letzter Zeit haben Todesfälle im ersten und zweiten Lebensjahr in zeitlichem Zusammenhang mit Sechsfach-Impfstoffen für Aufsehen gesorgt (23). Für Todesfälle im ersten Lebensjahr ergab sich kein Hinweis auf ein erhöhtes Risiko eines plötzlichen Kindstodes (SIDS, „sudden infant death syndrome“). Für einen der beiden Sechsfach-Impfstoffe wurde eine Assoziation mit einem vermehrten SUD („Sudden Unexpected Death“) im zweiten Lebensjahr gefunden, da die Zahl der berichteten Todesfälle über dem statistischen Erwartungswert lag. Zwischenzeitlich ist der

Impfstoff aus anderen Gründen vom Markt genommen worden. Sein Gehalt an Hepatitis-B-Antigen soll noch einmal überdacht und dann gegebenenfalls erhöht werden.

Bekanntlich ist der SIDS in Industrieländern die häufigste Todesursache von Säuglingen nach Ablauf der Neugeburtperiode. Zur Definition eines SIDS gehört, neben dem plötzlich bei voller Gesundheit im Schlaf aufgetretenen Ereignis, auch die Altersdisposition zwischen sechster Lebenswoche und viertem Lebensmonat. In diesen Zeitraum fallen für jeden Säugling die Regelimpfungen.

23. von Kries R, Toschke AM, Strassburger K et al.: Sudden and unexpected deaths after the administration of hexavalent vaccines (diphtheria, tetanus, pertussis, poliomyelitis, hepatitis B, haemophilus influenzae type b): is there a signal? Eur J Pediatr 2005; 164: 61.
24. Vennemann MMT, Butterfaß-Bahloul T, Jorch G et al.: Sudden infant death syndrome: No increased risk after immunisation. Vaccine 2007; 25: 336-40.

Schneeweiß, B:

Deutsches Ärzteblatt | Jg. 105 | Heft 34-35 | 25. August 2008



The English version of this article is available online:
www.aerzteblatt-international.de

eLiteratur:
www.aerzteblatt.de/leit3408